

Zum Start in den Tag – Mittwoch, 03. 09. 2025

„Schöpfungszeit“ (1.9. bis 4.10)

Im Pflegeheim meiner Tante kam mir letztens ein großer Hund entgegen. Kein Hund einer Besucherin, sondern ein „Besucherhund“. Ein extra ausgebildeter Hund, der in Pflegeheime und Senioreneinrichtungen mitgenommen wird. Der Hund tut den Menschen gut. Sie können ihn kraulen, ein bisschen mit ihm spielen oder er legt sich einfach zu ihnen. Ein Seelenröster ohne viele Worte.

In diesem Monat ist wieder die ökumenische Aktionszeit der christlichen Kirchen, dieses Jahr unter dem Motto: „Gott, du hilfst Menschen und Tieren“.



Das Motto ist aus Worten des 36. Psalms abgeleitet, wo es heißt:

„HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.“ (Lutherübersetzung)

Gott macht kein Unterschied zwischen Menschen und Tier. Beide stehen unter seinem Schutz. Die ganze Schöpfung steht unter Gottes Segen und Beistand, so erzählen es auch die Schöpfungsgeschichten in der christlichen Bibel.

Die nächsten Wochen sind eine gute Gelegenheit, dies wieder ins Bewusstsein zu heben: Wir sind alle aufeinander angewiesen, Tiere und Menschen, wir zusammen als Teil der gesamten Schöpfung.

Vielleicht bietet das folgende Gebet für Menschen und Tiere 3 (aus der orthodoxen Tradition) eine Anregung, für die eigene Ausrichtung, die gesamte Schöpfung wertzuschätzen:

[Worte des Hl. Modestos. Er war Erzbischof von Jerusalem im 7. Jahrhundert und wird in der orthodoxen Kirche in besonderer Weise als Schutzpatron der Tiere verehrt.]

„Barmherziger und gütiger Herr, unser Gott, du hast in deiner Weisheit alle sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfe erschaffen, du gießt dein Erbarmen auf alles aus, was du erschaffen hast, und sorgst für deine ganze Schöpfung, du öffnest deine Hand und erfüllst alles, was lebt, mit Güte.“

Zu dir beten wir, Urheber allen Lebens, erhöre unsere Bitten und vertreibe jede tödliche Krankheit und Gefahr von den Ochsen, Pferden und Eseln, von Maultieren, Schafen und Ziegen, von den Bienen und allen anderen Tieren, die leiden.

Erhöre das Gebet deiner Diener, die dich anrufen, den Geber alles Guten, wie du das Blöken der Schafe und alle anderen Hilferufe der Tiere kennst und erhörst.

Schenke uns dein Mitleid und deine Barmherzigkeit mit den leidenden Tieren. Du bist es, der das Gras für das Vieh wachsen lässt und ,alles grüne Gewächs zur Nahrung' der Menschen. Denn du hast einst die Tiere in der Arche bewahrt, weil deine Güte und dein Mitgefühl siegten.

Gewähre uns, dass durch das Wohlergehen und den Bestand der Nutztiere die Erde bearbeitet und ihre Früchte geerntet werden können und wir, deine Diener, ohne Schaden bewahrt werden und an der Ernte teilhaben können, so dass wir das zum Leben Notwendige haben, in jedem guten Werk wachsen und Dich verherrlichen, der Du alles Gute schenkst.

Denn dir gehört alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immer und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen“.

Quelle: https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/schoepfungstag/NRW_2025/ACK_GoDiHeft_2025_RZ_Screen.pdf

P.S.

Ein kleiner Hinweis: die genannten Tiere sollen bei der Feldarbeit helfen, damit die Früchte der Erde geerntet werden können und nicht die Tiere selbst getötet werden...